

# Machtübernahme gescheitert

**Casinos Austria.** Tschechen setzten sich nicht durch / Betriebsrat attackiert Konzernchef

VON ANDREA HODOSCHEK

Die Dramaturgie war spannend. Erstmals in der 51-jährigen Geschichte der teilstaatlichen Casinos Austria gab es auf der Hauptversammlung eine Kampfabstimmung zwischen den Eigentümern.

Die tschechische Sazka-Group, mit 38 Prozent der größte Aktionär des Glücksspielkonzerns, will die Casinos-Gruppe voll konsolidieren. Dafür wollten die Tschechen die Mehrheit im Aufsichtsrat übernehmen. Eine Konsolidierung würde wie berichtet die Refinanzierung der Sazka erleichtern.

Sazka beruft sich auf eine vertragliche Stimmrechtsbindung mit der niederösterreichischen Novomatic, die 17 Prozent hält. Daher stünde dem Gaming-Konzern der Milliardäre Komarek und Smejch auch die Mehrheit im Aufsichtsrat zu.

Vor der Hauptversammlung am Mittwochnachmittag zeigte sich Sazka kompromissbereit. Man habe vertraglich die Mehrheit der Stimmrechte, bezweige aber eine Verhandlungslösung und sei bereit, die Kandidaten der Staatsholding ÖBIB (hält 33 Prozent) zu unterstützen.



Staat und Betriebsrat haben die Mehrheit im Casinos-Aufsichtsrat

Die Tschechen plädierten dafür, die Aufsichtsräte nur auf ein Jahr zu bestellen. Vor einer Verlängerung müsse auf Eigentümerebene die künftige strategische Ausrichtung der Casinos-Gruppe festgelegt werden.

Die Tschechen kamen mit ihrer Argumentation nicht durch. Novomatic schlug sich auf die Seite der Republik und stimmte eigenständig ab.

Das Ergebnis: Die ÖBIB hat vier der 12 Kapitalvertreter-Mandate, mit den Belegschaftsvertretern aber die Mehrheit. Die Betriebsräte hatten schon angekündigt, künftig mit der Staatsholding zu stimmen.

Die Aufsichtsräte wurden auf fünf Jahre bestellt. Raiffeisen-Generalanwalt Walter Rothensteiner bleibt weiterhin an der Spitze des Aufsichtsrates. Zwar hat der Raiffeisen-Sektor keine Beteiligung mehr an der Casag, doch Rothensteiner sitzt nun auf einem Ticket der ÖBIB. Auch LLI-Chef Josef Pröll bleibt für die ÖBIB im Aufsichtsrat.

Eine Konsolidierung der Casinos hat sich für Sazka hiermit erledigt. Wie zu hören ist, soll Finanzminister Hartwig Löger (ÖVP) mit dem Ergebnis zufrieden

sein. Er will die Kontrolle über die Casag-Gruppe, einen der größten Steuerzahler des Landes, nicht aufgeben.

Bei der Aufsichtsratssitzung vor der Hauptversammlung ging es ebenfalls heiß her. Die Chefs des Konzernbetriebsrates, Manfred Schönbauer und Christian Holz, attackierten den neuen Casag-Chef Alexander Labak hart.

## Schwere Vorwürfe

Sie rechneten dem Casag-Chef vor, unnötige Kosten in der Höhe von 13,4 Millionen Euro verursacht zu haben. Unter anderem für den wieder abgeblasenen Verkauf der Auslandstochter CAI, Berater und den Abgang unliebsamer Bereichsleiter.

Die Rede war von einem „organisatorischen Scherbenhaufen“, „sinnentleerten Leuchtturmprojekten“ und „wirren Aktivitäten“. Benehmen, Umgangston, Wertschätzung und gegenseitiges Vertrauen seien im freien Fall.

Differenzen zwischen Betriebsräten und Management liegen in der Natur der Sache. Beim in der Vergangenheit immer sehr konsensual geführten Casinos-Konzern ist eine derartige Eskalation allerdings noch nie vorgekommen.

## IFC Weltbanktochter mit neuem Büro für Europa und Zentralasien

**Standort Wien.** Finanzminister Hartwig Löger hat ein neues Regionalbüro der International Finance Corporation in Wien (IFC) eröffnet. Die IFC ist eine internationale Entwicklungsbank, die sich als Teil der Weltbankgruppe auf die Förderung des Privatsektors in Schwellen- und Entwicklungsländern spezialisiert hat.

Das Büro in Wien ist für Eastern Europe and Central Asia (ECA) zuständig. Zu dieser Region gehören 28 Länder wie etwa Albanien, Armenien, Staaten des früheren Jugoslawiens oder auch Turkmenistan und die Ukraine. Im Geschäftsjahr 2017 wurde für private Unternehmen von der IFC ein Rekordbetrag von 19,3 Mrd. Dollar (16,7 Mrd. Euro) als langfristige Finanzierung bereitgestellt. Mit dem Geld sollen dem Privatsektor Märkte und Investitionsmöglichkeiten in ökonomisch schwierigen Regionen erschlossen werden. Das Investmentportfolio für die ECA-Region beträgt 10 Mrd. Dollar (8,6 Mrd. Dollar). Mit dem neuen Büro sei Wien zu einem der wichtigsten Weltbank-Standorte in der EU geworden, betonte Löger.

BEZAHLTE ANZEIGE

BVL ÖSTERREICH

## Mehr Kundennähe durch Filialausbau

**Logistik.** Gerade im urbanen Raum spielen intelligente Konzepte eine große Rolle

Bei der Planung von urbanen Logistikkonzepten herrscht aktuell eine unglaubliche Dynamik und Kreativität, die sich durch Innovationen in diesem Bereich manifestieren. „Handel, Industrie und Logistikdienstleister testen und pilotieren Systeme für die Zukunft, beispielsweise in der Last-Mile-Zustellung, der Digitalisierung und Automatisierung“, beobachtet Jürgen Schrampf, Geschäftsführender Gesellschafter der Econsult Betriebsberatung.

Gleichzeitig findet ein positiv und offen geführter Diskussionsprozess zur Gestaltung der Rahmenbedingungen statt. „Die notwendigen Maßnahmen für verbesserte Infrastrukturverfügbarkeit und zur Sicherung von Logistikflächen werden gemeinsam entwickelt und umgesetzt, wie etwa im Projekt Logistik 2030+ Niederösterreich-Wien“, so Schrampf.

**Österreichische Post**  
Ein Unternehmen, das eine Vorreiterrolle bei Neuerungen von Logistiklösungen einnimmt, ist die Österreichische Post. Mit 1800 Geschäftsstellen zählt das Filialnetz der Post zu den größten Privatkundennetzen Öster-



„Unsere Investitionen in den Hafenausbau und die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit haben sich gelohnt, der Hafen wächst konsequent.“

Fritz Lehr

Geschäftsführer Wiener Hafen

reichs und leistet durch die flächendeckende und zuverlässige Versorgung der Bevölkerung und Wirtschaft einen wesentlichen Beitrag zur Aufrechterhaltung der Kommunikations- und Logistikinfrastruktur des Landes. „Die Post ist nicht mehr rein ein Logistiker, sondern mit ihrem breiten Leistungsportfolio heute vielmehr ein Multidienstleister“, sagt Walter Hitziger, Vorstandsmitglied der Österreichischen Post.

Dieses Leistungsportfolio hat die Österreichische Post in den vergangenen Jahren massiv erweitert. Neben dem Ausbau des An-

gebots rund um den Versand und Empfang von Post-Sendungen wurde auch in E-Commerce Services und das Standortnetz investiert. So ermöglichen unter anderem die Selbstbedienungslösungen, wie beispielsweise Abholstationen – die mittelfristig sogar verdoppelt werden sollen – ein Rund-um-die-Uhr-Service, mit dem E-Brief können Sendungen auch digital empfangen werden und mit dem Energiekostenrechner wurde bereits 40.000 Kundinnen und Kunden beim Sparen geholfen. Die Post bietet damit nicht nur ein hochwertiges Angebot im Kerngeschäft, sondern mit Produkten in den Bereichen Bank, Telekommunikation und Energie auch darüber hinaus.

### Perfekter Standort

Ein Dreh- und Angelpunkt für die Citylogistik ist neben den zahlreichen Postfilialen auch der Wiener Hafen. Rund 2000 Kilometer entfernt vom Schwarzen Meer und rund 1500 von der Nordsee punktet dieser mit seiner optimalen direkten Anbindung an die drei Verkehrsträger Schiff, Eisenbahn und Straße sowie mit

der Nähe zum Flughafen Wien-Schwechat.

Fritz Lehr, Geschäftsführer des Wiener Hafens, ist zufrieden: „Diese gute Lage macht sich bemerkbar, denn der Hafen wächst. Im Logistikzentrum Hafen Wien werden jährlich sieben Millionen Tonnen Güter umgeschlagen. Mit einer Fläche von rund drei Millionen Quadratmetern ist es das größte Güterverkehrszentrum in Ostösterreich und neben den Unternehmen der Hafen Wien-Gruppe haben auf dem Areal deutlich mehr als 100 Unternehmen der vorwiegend Speditionen- und Transportbranche ihren Firmensitz.“ Im Vorjahr wurden weitere sechs Hektar in der 7. Haidequerstraße 6 für Betriebsansiedlungen erworben.

### Newcomer Contest

Nicht nur die etablierten Unternehmen wie die Österreichische Post oder der Wiener Hafen befinden sich im Wandel – auch das Newcomer-Umfeld beweist täglich Potenziale. „Die Fülle an Innovationen rund um Citylogistik bietet eine breite Basis für unternehmerisches Tun, speziell auch für Newcomer“, stellt Martina



Die Abholstationen der Post bieten ein Rund-um-die-Uhr-Service

## BVL Bundesvereinigung Logistik Österreich

Die BVL Österreich ist seit bald 40 Jahren das gemeinnützig agierend unabhängige Netzwerk für diesen wachsenden Sektor:

- Regional Büros
- Competence Centers
- Globale Verankerung
- Informationsfluss Wissenstransfer

Spannend abgehalten werden hochkarätige Events frei nach dem topaktuellen Motto

„Logistik ist Leben“:

- Start 1984 Logistik Dialog 900 Teilnehmer 100 Partner
- Start 2004 Logistik Tage Special Days
- Start 2012 International Nachhaltigkeitspreis Logistik
- Start 2015 Star Night JULO Junge Logistik

bvl@bvl.at  
www.bvl.at



Tragenreif, Prozessverantwortliche bei Hoerbiger Deutschland Holding, fest. Als Themenfeldleiterin der BVL Österreich ist sie laufend dabei, diese Entwicklungen intensiv aufzunehmen und

kann schon heute versprechen, dass der nächste Newcomer Contest im Rahmen des Kongresses 35. Logistik Dialog abermals viel spannendes Zukunftsweisendes auf die Bühne bringen wird.